

Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein



AHV-Reform LANV lehnt u. a. Erhöhung des Rentenalters ab

VADUZ Weiterer Gegenwind für die angedachte AHV-Revision der Regierung: Nachdem kürzlich der Liechtensteiner Seniorenbund und der Personalverband öffentlicher Verwaltungen Liechtensteins (PVL) teils scharfe Kritik an der geplanten AHV-Reform äusserten (das «Volksblatt» berichtete), meldete sich am Dienstag der Liechtensteinische Arbeitnehmer/-innenverband (LANV) zu Wort. «Bei der aktuellen Vernehmlassungsvorlage soll, wie schon bei jener von 2011, neben der Neuregelung des Staatsbeitrags an die AHV auch die langfristige finanzielle Sicherung der AHV sichergestellt werden. In Wahrheit geht es aber erneut primär um den ersten Teil des Titels, um die Neuregelung - sprich Kürzung - des Staatsbeitrags an die AHV. Denn erst daraus folgen notwendigerweise Massnahmen zu

deren finanzieller Sicherung», schreibt der LANV in seiner Stellungnahme, in der er die vorgeschlagene pauschale Erhöhung des Rentenalters um ein Jahr ablehnt, weil dies - Stichwort Frühpensionierungen - «an der Realität vorbeigeht». Zudem sei zu befürchten, dass bald der Staatsbeitrag komplett gestrichen und als Kompensation das Rentenalter um ein weiteres Jahr erhöht werde.

Gegen Tilgung der 13. AHV-Rente

Eine weitere Massnahme der Revision, die beim LANV auf wenig Gegenliebe stösst, ist die Tilgung des Weihnachtsgeldes. Dieses sei in den allermeisten Fällen kein Zustupf für Weihnachtsgeschenke, sondern wichtiger Rentenbestandteil für ausserordentliche Zahlungen zum Jahreswechsel.